



Herrn  
Max Mustermann  
Musterstraße 1  
12345 Musterhausen

Waldenburg, 02. Januar 2021

## **Geplante Windräder auf der Gemarkung Öhringen/Michelbach/Waldenburg, Karlsfurtebene**

Sehr geehrter Herr Mustermann,

Am 18. Dezember 2020 hat der Thüringer Landtag auf gemeinsamen Antrag der CDU und FDP-Fraktion beschlossen, dass in Zukunft keine Windkraftanlagen mehr in Wäldern errichtet werden dürfen.

Dieser aus Umweltschutzgesichtspunkten richtungsweisende Beschluss eines Landtages ist nur folgerichtig, da es nicht zielführend sein kann, grüne Energie zu fördern und gleichzeitig Wälder für den Bau von Windrädern zu opfern. Gestützt wird dies auch durch Aussagen der Bundesministerin für Landwirtschaft Julia Klöckner, die im Mai 2019 kritisierte, dass gesunder Wald für Windräder geopfert wird. Insgesamt wurden für den Bau Windenergieanlagen in den letzten 10 Jahren 1.400 Hektar Waldfläche gerodet (Auflistung des Bundeswirtschaftsministeriums). In gleicher Quelle kritisiert der FDP-Abgeordnete Gero Hocker, dass bereits mehr als 1.000 Hektar Wald und Acker nur durch Fundamente von ausgedienten Windenergieanlagen dauerhaft versiegelt sind. (Quelle: Focus.de, Nr. 48 (2019)).

Wie Sie sicherlich wissen, hatte der Projektierer ABOWIND den Bau von 9 Windkraftträgern auf der Gemarkung Öhringen/Waldenburg auf der Karlsfurtebene beim Landratsamt Hohenlohekreis beantragt. Den Bau von 4 dieser Windräder hat das Landratsamt mit Bescheid vom 30.10.2020 untersagt. Der Projektierer ABOWIND hat schon gegen diesen Ablehnungsbescheid geklagt, damit weiterhin 9 Windräder gebaut werden können. Der Gemeinderat der Stadt Öhringen hat am 15.12.2020 für den Bau der noch nicht genehmigten 5 Windräder gestimmt, was auf vehementen Widerspruch des Ortsvorstehers von Michelbach gestoßen ist, der die Interessen der Anlieger der geplanten WKA vertritt.

Die Hauptgründe, die gegen einen Bau der Anlagen im Wald sprechen, sind neben dem Umweltschutz (gesunder Wald wird gerodet) der Feuerschutz für Wald und Anlieger. Es ist eine allgemein bekannte und akzeptierte Tatsache, dass eine Windkraftanlage bei einem Brand nicht gelöscht werden kann, sondern „kontrolliert“ abbrennen muss. Wie ein Windrad mit 230 m Höhe in einer Waldschneise kontrolliert abbrennen kann, hat bisher noch kein Brandgutachten überzeugend darlegen können. Offensichtlich ist, dass die hiesigen Feuerwehren (Waldenburg, Öhringen) sicherlich nicht in der Lage sind, einen Brand zu beherrschen, geschweige zu löschen. Das scheint den Landrat, den Kreisbrandmeister und den Bürgermeister

von Öhringen wenig zu stören, da auf entsprechende Anfragen nicht reagiert bzw. abgewiegelt wird. Entsprechende Schriftstücke können wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen.

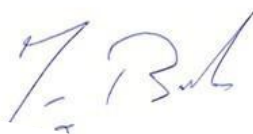
Bei einem Brand eines Windrades in der Karlsfurtebene würde nicht nur die Gefahr eines unkontrollierbaren Waldbrandes hervorgerufen, der enorme Waldflächen vernichten würde, sondern ganz offensichtlich auch Leben gefährden, da Anwohner teilweise kaum 1.000 m von den WKA entfernt wohnen. Ein erstes Opfer des Infernos würde das Albert – Schweitzer – Kinderdorf sein, das sich um den Schutz und Betreuung von benachteiligten Kindern kümmert. Welche Ironie.

Uns würde sehr interessieren, was Ihre Meinung zu den geplanten Windrädern in der Karlsfurtebene ist, und ob Sie die Meinung Ihrer Parteikollegen in Thüringen unterstützen? Wenn dies der Fall ist, würden wir gerne gemeinsam mit Ihnen gegen die Genehmigung der Anlagen kämpfen. Falls Sie anderer Meinung sind, würde uns diese auch interessieren, damit wir uns damit konstruktiv auseinandersetzen können.

Auf Ihre Antwort freuen wir uns schon jetzt. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unseren Brief und unsere Argumente zu lesen.

Mit freundlichen Grüßen

**Bürgerinitiative Gegenwind Waldenburg-Michelbach-Öhringen e.V.**



Jürgen Beck  
1. Vorsitzender



Sandra Schulz  
stellv. Vorsitzende